

Ist die Erschließung nicht gewährleistet?

Electrabel-Kohlekraftwerk in Stade: Nachbarbetrieb moniert fehlende Zuwegung

(wie). Weiterer Rückschlag für den Energiekonzern Electrabel: Nachdem das Obergericht Lüneburg die Planung für den Bau eines Kohlekraftwerks in Stade-Bützfleth stoppte, weil unter anderem der Lärmschutz nicht ausreichend gewährleistet ist (das WOCHENBLATT berichtete), gibt es nun auch Probleme mit der Erschließung. Die Stadt Stade und Betreiber Electrabel sind zwar überzeugt, dass die Zuwegung gesichert ist. Der Nachbarbetrieb „AOS Aluminiumoxid“ zweifelt daran jedoch und hat beim für das Genehmigungsverfahren zuständigen Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg laut der stellvertretenden Behördenleiterin Christina Freifrau von Mirbach moniert, dass für die Erschließung auch AOS-Grundstücke gebraucht werden. Die will Eigentümer Victor Dahdaleh offenbar nicht verkaufen.

In Stade kursiert längst das Gerücht, dass das Kraftwerk gar nicht erst gebaut wird. „An unserer Planung wird sich nichts ändern, und auch die Erschließung ist gesichert“, erklärt Electrabel-Sprecherin Alexa Herrmann (37). „Ob die Zuwegung tatsächlich so unproblematisch ist, werden wir sorgfältig prüfen“, sagt Christina Freifrau von Mirbach. Sie schließt nicht aus, dass Electrabel nachbessern muss. Möglicherweise geht das belgische Unternehmen davon aus, dass es Wegerechte



Viele Bürger würden sich freuen, wenn der Bau des Electrabel-Kohlekraftwerk platzt und ihre Demonstrationen Erfolg haben

Foto: archiv

über die AOS-Grundstücke erhält. Sollte das der Fall sein, könnte eine juristische Ause-

inandersetzung mit Dahdaleh drohen.